

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 8: Gläserne Schilde

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reform der Schweizer Baunormung

Aktuelle Fragen des Schweizer Baunormenwesens waren Gegenstand eines Workshops von Experten des Bundes, der Bauwirtschaft, der Hochschulen und Verbände. Der Schlussbericht ist eine Auslegeordnung des aktuellen Schweizer Baunormenwesens. Er enthält Lösungsvoransätze für die Regelsetzung (staatlich – privat), die Finanzierung und die Harmonisierung.

Aus Sorge um die künftige Entwicklung des Baunormenschaffens in der Schweiz haben sich im Frühling 2001 einige im Baunormenwesen Engagierte zu einem informellen Projektteam unter dem Namen «Schweizer Baunormung – Wohin?» zusammengetan. Ereignisse und Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass bei der Prioritätensetzung, der Finanzierung, der Harmonisierung, der Klärung der Grenzlegung zwischen Normen und Gesetzen und im Verhältnis des Normenschaffens zur Bauforschung Verbesserungen notwendig sind.

Das Gesprächsforum für Baufragen des Staatssekretariates für Wirtschaft (Seco) hatte die Normung zu einem seiner Schwerpunktthemen erklärt, dem Projektteam seine Unterstützung zugesagt und übernahm die Finanzierung des nun vorliegenden Berichts. In der Folge wurde das Konzept für einen Workshop entwickelt, an dem qualifizierte Persönlichkeiten aus den Bereichen der Regulatoren, der Normenschaffenden, der Auftraggeber, der Auftragnehmer und der in der Bauforschung Tätigen teilnehmen sollten. Der Workshop vom 7. Mai 2002 in Gerzensee bezweckte, eine Standortbestimmung im Baunormenwesen der Schweiz vorzunehmen und Hinweise zu skizzieren, wie die wesentlichen Probleme anzugehen sind.

Schlussbericht

Verfasser: Prof. Susanne Kytzia, ETH Zürich
Prof. Hubert Stöckli, Universität Freiburg
Prof. Jean-Baptiste Zufferey, Universität Freiburg

Der Bericht kann von der Website des Seco bezogen werden.
www.seco-admin.ch >> Wirtschaftspolitik >> Bauforum >> Studien

Schwachstellen und Vorschläge

Um die Leistungsfähigkeit der Schweizer Bauwirtschaft langfristig zu sichern, bedarf es einer Reform des Schweizer Baunormenwesens. Bei dieser Reform gilt es, die wesentlichen Schwächen zu überwinden. Die Besei-

tigung dieser Defizite scheint dringlich, wobei sich eine Mehrheit der am Workshop Anwesenden zugunsten einer umfassenden Umgestaltung des Schweizer Normenschaffens und gegen singuläre Ad-hoc-Massnahmen aussprach. Die Diskussion in Gerzensee zeigte aber auch die unterschiedlichen Ansichten über die Bedeutung der ausgemachten Schwächen und die Wirksamkeit möglicher Lösungsansätze. Streitpunkte waren etwa das richtige Mass an Zentralisierung des Normenschaffens, die zukünftige Rolle von Expertenwissen und Volontariatsarbeit sowie die Abgrenzung zwischen Gesetz und privater Norm.

Schwachstellen

- Widersprüche und Redundanzen in den technischen Normen des schweizerischen Bauwesens
- Eine systematische Abgrenzung zwischen Rechtsnormen und Normen privater Normungsverbände fehlt
- Mangelnde Transparenz im Bau-Normenschaffen (Institutionen, Prozesse und Inhalte)
- Fehlender Wissenstransfer zwischen Norm-Anwendern
- Mangelnde Priorisierung der normenrelevanten Forschungstätigkeit im Bauwesen
- Mangelnde Koordination innerhalb des Normenschaffens
- Zu geringe Kadenz in der Überarbeitung der Normen
- Ausgestaltung der Kostenverteilung folgt nicht dem «Verursacherprinzip»
- Das derzeitige System der Allokation finanzieller und personeller Mittel im Normenschaffen reflektiert die tatsächlichen Prioritäten zu wenig

Die Teilnehmenden verständigten sich darauf, die Diskussion in einem zu schaffenden Koordinationsgremium weiterzuführen. Allerdings blieben die Vorstellungen über die Ausgestaltung dieses Forums vage, zumal die Priorität um den Inhalt der notwendigen Reformen am Ende der Diskussion nicht im Einzelnen feststanden. Immerhin wurde über die grundsätzliche Notwendigkeit der Reform, die zu bearbeitenden Themengebiete und das weitere Vorgehen Einigkeit erzielt. Nächster Schritt ist die Schaffung eines Koordinationsgremiums. Dieses soll die allseits geforderte Reform des Schweizer Baunormenwesens anpacken.

Nächste Schritte

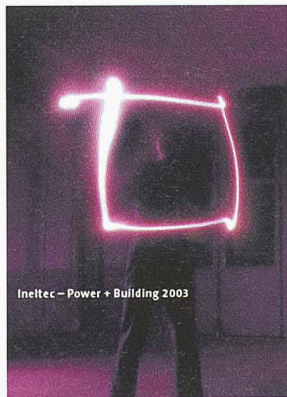
Eine eingehende Bearbeitung der Berichtsergebnisse als Nachfolgeprojekt, wiederum unter der Schirmherrschaft des Seco, wurde an die Hand genommen. Bis Ende 2003 soll das bestehende Projektteam zu Händen des Gesprächsforums Baufragen beim Seco Grundlagen für ein Koordinationsgremium für die Baunormung und -regulierung in der Schweiz erarbeiten.

Dr. Markus Gebri, Generalsekretariat SIA

Ineltec 2003 mit neuem Konzept

Energie, Industrielle Elektronik und Automatisierungstechnik sind Gegenstand der Messe Ineltec, die vom 2. bis 5. September 2003 in Basel stattfindet. Diese Fachmesse vereinigt die drei Teilmessen Power + Building, Lighting und Electronics.

(pd) Die Ineltec präsentiert sich mit einem grundlegend überarbeiteten und neu strukturierten Messekonzept. Die bisherigen Fachbereiche Energie mit den Themenschwerpunkten Energietechnik, Installationstechnik und Licht sowie Industrielle Elektronik und Automatisierungstechnik werden prominenter positioniert.



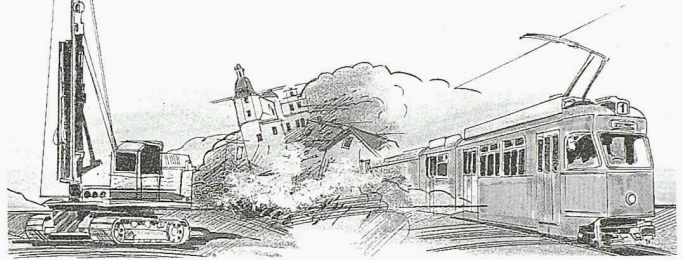
Drei Teilmessen

In der Ineltec Power + Building stellen die Bereiche Energie, Installationstechnik und Gebäudemanagement ihre Produkte und Dienstleistungen aus. Die Fachmesse Licht mit den Themenbereichen Licht, Lichttechnik und Lichtmanagement ist die Plattform für Licht und Beleuchtungstechnik. Die Teilmesse Electronics versteht sich als Arena für Technologie und Kommunikation der industriellen Elektronik mit den Themenschwerpunkten Bauelemente, Mess- und Prüftechnik und Embedded Systems. Diese Teilmesse ist erstmals in der Halle 3 der Messe Basel untergebracht.

Sonderpräsentationen für Planer

Die Sonderschau für Intelligente Gebäudetechnologien und Facility Management zeigt Lösungsansätze und Systemlösungen für einen sinnvollen Einsatz der Technik im modernen Gebäude. Anhand eines nach neuesten Erkenntnissen ausgerüsteten, loftartigen Gebäudes werden vernetztes Wohnen, vernetztes Office, Architektur und Technik gezeigt. Die Thementage Licht, Gebäudevernetzung, Facility Management und Architektur runden das umfangreiche Begleitprogramm ab. Im Zentrum der Teilmesse Ineltec - Electronics steht die Electronics-Arena. Mit Referaten und Podiumsdiskussionen werden Messebesucher und interessierte Aussteller über Trends im Wandel der Technologien und neue Marktanforderungen informiert.

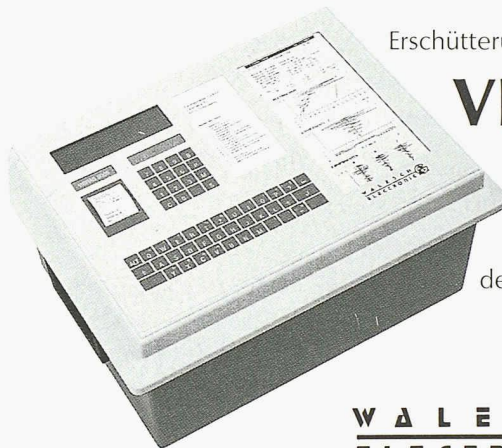
Spreng-, Ramm-, Verkehrs- und andere Erschütterungen



Erschütterungsmessgeräte

VIBRAS

Interessiert?
Verlangen Sie unverbindlich den ausführlichen Prospekt.



W A L E S C H
E L E C T R O N I C

Gestenrietstr. 2, 8307 Effretikon, Tel. 052/343 80 80, Fax 052/343 15 00

Raumbedarf?

ALHO liefert und installiert modular zusammensetzbare Gebäude – zum Kaufen, Leasen, Mieten.



Basic Line – die schnelle Lösung für alle, die raschen Raumbedarf haben. Funktionelle Stahlmodulbau-Gebäude für temporäre Einsätze.

Classic Line – die hochwertige Interimslösung für Bürogebäude, Schulen oder Kindergärten. Bietet sich auch als repräsentative Dauerlösung an.

Comfort Line – die flexible Dauerlösung mit hochwertiger optischer Erscheinung und leicht anpassungsfähiger Raumstruktur.

ALHO AG
CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17
Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
E-mail: info@alho.ch · Internet: www.alho.ch

